

Zeitschrift: BKGV-Information
Band: - (2003)
Heft: 59

Artikel: "Für Seele und Gemüt"
Autor: Flückiger, Hanspeter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-954604>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einer Anzahl Lehrern in ihren Reihen - beweisen, dass die Lust zum Singen - wenn auch in alternativen Formen durchaus eine Zukunft hat. Dies kann auch Robert Schwab als höchster Dirigent des Seeländer Sängerverbandes bestätigen: «In Lyss haben initiative Frauen das Zepter in die Hand genommen.»

Der Erfolg am Kantonalen gab ihnen Recht. Man müsse die künftigen Sänger abholen, sie in den Chor begleiten und hier zukunftsgerichtete Arbeit leisten, glaubt er ein Rezept zu kennen.

Würdige Festansprache

«Der Stolz zur Fahne», wie Ernst W. Eggimann im Rahmen seiner Jubiläumsfestansprache analysierte, «hat seine Anziehungskraft verloren.» Dennoch bekannte er sich in flammenden Worten zum Wert des Chorgesanges: Stichworte wie Gemeinschaft, Balsam für die Seele und kulturelles Erbe fanden bei der Festgemeinde gute Aufnahme. Zur gesungenen Version des Berner Marsch erhoben sich die geladenen Gäste, während sich der Pianist das Spässchen leistete, noch ein paar jazzige Rhythmen anzuhängen, die man ihm hier nicht übel nahm.

(Quelle "Bieler Tagblatt"/mdä)

«Für Seele und Gemüt»

3000 Sänger und viel Prominenz traf sich am Wochenende in Wangen an der Aare zum Kantonalen Gesangsfest.

Wangen an der Aare wurde am vergangenen Wochenende zum Gesangshauptort: Herausgeputzt empfing das Aarestädtli über 3000 Sänger, viele Ehrengäste und Gesangsliebhaber zum Stelldichein der Chorsänger.

Am Freitagabend wurde im Salzhaus der 175. Geburtstag des Bernisch Kantonalen Gesangverbandes BKGV gefeiert; am Samstag und Sonntag fand dann das Kantonalgesangsfest statt.

Nachwuchsprobleme

Es war nicht allein traditionelles Liedgut zu hören. Für fulminante Auftritte sorgte zum Beispiel der Männerchor «Steili Kressä» aus Lyss mit seiner Eigenkomposition «Der Schnuderbänz» und die jungen Frauen vom Ju-

gendchor Aarwangen an der Jubiläumsfeier.

Doch hatte der BKGV nicht nur zu feiern an diesem Wochenende - der Verband hat nämlich auch mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Zählte der BKGV vor 50 Jahren noch 12000 Mitglieder, hat sich diese Zahl in der Zwischenzeit halbiert. Dabei sei «Singen für Seele und Gemüt dasselbe wie der Sport für den Körper», wie Festredner Ernst W. Eggimann an seiner Festansprache am Freitagabend feststellte. Für Eggimann ist der Chorgesang gar ein Vorbild für die Politik: «Jede Stimme ordnet sich zum Wohl des Gesamten unter», resümierte er und schlug dem anwesenden Grossratspräsidenten Peter Rychiger vor, in Zukunft zur Besinnung auf das Wesentliche die Sitzungen in den Räten mit einem Lied zu eröffnen.

Grosser Aufwand

Für die Chöre ist die Teilnahme an einem Gesangsfest mit einem erheblichen Aufwand verbunden. Frühzeitig gilt es, ein ansprechendes Repertoire an Liedern auszuwählen und einzuüben, um dieses am Fest durch die Experten beurteilen zu lassen. Besonders für erstmalige Festteilnehmer sorgt das für einen erhöhten Blutdruck. Mit «vorzüglich» bis «ungenügend» werden die Liedvorträge qualifiziert. ...

(Quelle BZ 30.06.03/Hanspeter Flückiger)